

In der Küche des Collegiums musicum

Von Matthias Müller

BABELSBERG | Das Amateuorchester Collegium musicum feiert sein 65-jähriges Bestehen und beschert sich selbst dazu etwas ganz Besonderes: Ein Kochbuch „Geschmacksnoten“, zu dem jedes der Orchestermitglieder sein Lieblingsrezept beisteuerte. Nach Stimmgruppen in den Rubriken „Herzhaftes“ und „Süßes“ untergliedert, reichlich bebildert mit Instrumenten in kulinarischem Ambiente, wird es bei den Freunden des Collegium musicum sicher ein Kassenschlager. Einige Kostproben gab es am Dienstagabend zum Neujahrsempfang des Collegiums im Vorraum des Bethlehem-Kirchsaales in der Schulstraße. Der Winterkirchenraum dient als Probenort für die regelmäßigen Orchesterproben am Dienstag und zu den Sonderübungswochenenden.

Knut Andreas präsentierte zum Empfang zunächst einen historischen Exkurs beginnend beim Gründervater des Orchesters Hans Chemin-Petit, dem 1902 in Potsdam geborenen Komponisten, Hochschullehrer und Dirigenten. Die Orchestermitglieder Irina Franken und Daniela Bigalk berichteten von der Entwicklung des Orchesters vom „Verdienten Volkskunstkollektiv“ der DDR bis zum leistungsfähigen Laiensinfonieorchester. Ergänzt wurden die Vorträge mit einer kleinen Ausstellung ausgesuchter Orchesterakten.

Der von Knut Andreas vorgestellte Programmkalender für 2010 umfasst ein Sinfoniekonzert am 20. März, ein Kinderkonzert am 12. Juni, ein Freiluftkonzert am Weberplatz im Juli mit Carl Orffs „Carmina Burana“, einen Musikabend am Samstag vor dem Totensonntag und das traditionelle Weihnachtskonzert mit den ökumenischen Chören von Babelsberg im Dezember.

Die Wiederaufführung von Chemin-Petits „Festliche Musik“ im März kann schon heute als besonderer Höhepunkt angekündigt werden, denn dieses Werk ist mit Potsdams Geschichte eng verbunden. Uraufgeführt mit den Berliner Philharmonikern im Jahre 1941 im Potsdamer Reichsbahnausbesserungswerk (RAW), kam es 1942 zu einer spektakulären Wiederholung im Innenhof des Stadtschlusses.

Mtz 28.01.2010